

**Protokoll
der
Frühjahrs -Diözesanversammlung
der
KLJB Rottenburg-Stuttgart**

12.04-14.04.2019

in Rot an der Rot

Das Protokoll der Diözesanversammlung geht allen Mitgliedern des Gremiums zu, das sind die KLJB-Bezirksleitungen, Bezirksteams und Mitglieder der diözesanen AKs sowie alle beratenden Mitglieder.

Wer gerne sonst noch ein Protokoll haben möchte, wende sich bitte an die KLJB-Diözesanstelle.

Das Protokoll ist genehmigt, falls innerhalb von 30 Tagen nach Versand kein Einspruch erfolgt. Über Einsprüche gegen das Protokoll entscheidet die folgende Diözesanversammlung.

KLJB Diözesanstelle

Postfach 1229,

73242 Wernau

Tel.: 07153-3001-180

**Durchgeführte Tagesordnung der Frühjahrs-Diözesanversammlung
Jahr**

der KLJB Rottenburg-Stuttgart

Ablauf der Herbst-Diözesanversammlung 2019 der KLJB Rottenburg-Stuttgart

Freitag, 12. April

- 19:00 Uhr Einstieg in die Versammlung für alle
- 19:45 Uhr Regularien
- 20:15 Uhr TOP 1: Außenvertretungen
- 20:30 Uhr TOP 2: Werbeaktion Spinnertag AK Bildung
- 20:45 Uhr TOP 3: Vorstellung Ortsgruppenumfrage
- 21:30 Uhr TOP 4: Bericht Kommission vor Ort für Ortsgruppen
- 22:00 Uhr TOP 5: Antrag Positionspapier Teil I
- 22:30 Uhr Abendprogramm: Kennenlernen der neuen Mitarbeiterinnen

Samstag, 13. April

- 09:15 Uhr Begrüßung/ Infos zum Tag
- 09:30 Uhr TOP 6: Berichte Teil I
- 10:00 Uhr TOP 7: Studienteil zum Thema Europa- und Kommunalwahl
- 12:00 Uhr Mittagessen
- 13:30 Uhr e.V. Sitzung
- 15:15 Uhr TOP 8: Bericht Kommission Ortsgruppengewinnung
- 16:00 Uhr TOP 9: Antrag Segeltörn
- 16:30 Uhr TOP 10: Wahl zum Diözesanlandjugendseelsorger
- 18:00 Uhr Abendessen
- 19:00 Uhr TOP 11: Antrag Vertretung der KLJB beim BDKJ
- 19:20 Uhr TOP 12: Antrag Verlängerung der Kommission vOfO
- 19:45 Uhr TOP 13: Antrag Positionspapier Teil II
- 20:15 Uhr Gottesdienst
- 21:30 Uhr TOP 14: Förderpreis
- 22:00 Uhr Abendprogramm: Aftershowparty- Black and White

Sonntag, 14. April

- 09:15 Uhr TOP 15: Berichte Teil II
- 09:45 Uhr TOP 16: Berichte aus den AKs
- 10:45 Uhr TOP 17: Infos vom Vorstand
- 11:00 Uhr TOP 18: Sonstiges/ Berufungen/ Verabschiedungen
- 11:30 Uhr Auswertung
- 12:00 Uhr Mittagessen

Wichtige Debatten, Beschlüsse und Studienteile:

- Dominik Kern, unser Diözesanlandjugendseelsorger wurde in seinem Amt bestätigt
- Die neuen Mitarbeiterinnen Rafaela und Marina wurden vorgestellt
- Es gab einen Studienteil zum Thema Europa- und Kommunalwahl
- Das Bezirksteam Ochsenhausen bereitet den Segeltörn zur Aufnahme ins Jahresprogramm 2020 vor
- Der KLJB Diözesanvorstand kann die Stimmen für den BDKJ flexibel delegieren
- Die Kommission vor Ort für Ortsgruppen wird verlängert
- Es wird eine Kommission Positionspapier gebildet, welche bis zur Herbst DV ein Positionspapier zum Thema „fairer Handel“ entwirft

Teilnahmeliste Frühjahrs-DV 2012 der KLJB Rottenburg-Stuttgart

	Vorstand / Referenten	Bezirk Biberach	Bezirk Ehingen	Bezirk Hohenlohe	Bezirk Horb / Freudenstadt	Bezirk Laupheim	Bezirk Allgäu	Bezirk Mergentheim	Bezirk Ochsenhausen	Bezirk Oberschwaben	Bezirk Riedlingen	Bezirk Bad Saulgau	AK Bildung	AK Kinder	AK Ländlicher Raum/ SPT	AK Neue Medien	AK Religiöses	AK Schaschlik	AK Internationales	Kommission Ortsgruppengewinnung	Kommission Vor Ort für Ortsgruppen	Bundesebene	BDKJ	Rahmenteam/ Küchenteam	Förderverein	Gast	Fachstelle für Landpastoral
Barthelme, Stephan																											
Biechele, Stefan						X										X		X				X					
Buck, Selina	X											X								X							
Bürk, Jennifer								X																			
Christ, Sabine		X																									
Coenen, Dominik										X		X			X						X						
Eggart, Caroline										X																	
Ehrhart, Thomas								X																			
Emhart, Jan											X																
Fluhrer, Fabian																										X	
Haid, Pia																X	X										
Häubler, Samuel	X											X		X													
Hermanutz, Dominik										X					X												
Hinderhofer, Patrick											X																
Holik, Gabriel																										X	
Hornung, Christoph								X																			
Jöchle, Laura					X																						
Kellerer, Benedikt																										X	
Kern, Dominik	X																										
Kniele, Raphael										X					X					X							
Kuchelmeister, Lena											X																
Linder, Marina	X																X	X									
Langendorf, Julia																X	X										
Mack, Rafaela	X																										
Maurer, Julian		X													X												
Moll, Kerstin		X																									
Persterer, Isabella		X																									
Prinz, Matthias						X																					

Freitag, 12. April 2019

TOP 0: Regularien

Armin Rothe eröffnet die Diözesanversammlung der KLJB Rottenburg-Stuttgart. Er stellt fest, dass satzungsgemäß eingeladen wurde.

Er begrüßt die anwesenden Gäste: Benedikt Kellerer
Benjamin Wahl (BDKJ Rottenburg-Stuttgart) lässt sich entschuldigen.
Stephan Barthelme, Eva Städele und Wolfgang Schleicher kommen später.

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Bezirke	mögliche Stimmen	vorhandene Stimmen
Laupheim	3	2
Riedlingen	3	3
Bad Saulgau	3	2
Biberach	3	3
Ochsenhausen	3	3
Allgäu	3	1
Oberschwaben	3	0
Ohne Bezirksleitung		
Bad Mergentheim	1	0
Ehingen	1	0
Hohenlohe	1	0
Horb/Freudenstadt	1	0
Arbeitskreise		
Schaschlik	1	0
Kinder	1	0
Bildung	1	0
Religiöses	1	1
Neue Medien	1	0
Ländlicher Raum	1	1
Internationales	1	0
Diözesanvorstand	5	4
	37	20

Damit ist die Versammlung beschlussfähig.

Selina Buck beantragt das Rederecht für die Gäste.
Es gibt keinen Widerspruch. Dem Antrag wird somit stattgegeben.

Armin Rothe stellt fest, dass es innerhalb der Frist keine Einwände gab. Das Protokoll ist somit beschlossen.

Armin Rothe stellt die geplante Tagesordnung vor.
Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 1: Außenvertretungen

Armin Rothe stellt die Außenvertretungen der KLJB vor. Alle Mitglieder der Diözesanversammlung können sich auf die Listen eintragen, um den Diözesanvorstand zu entlasten.

Für verschiedene Außenvertretungen werden Videos gezeigt.

Daneben gibt es die Möglichkeit, sich für das Rahmenteam der nächsten Diözesanversammlungen oder für Honorararbeit sowie als VerbandspatIn einzutragen.

Zudem sucht die Bundesebene für die IGW 2020 noch StandbetreuerInnen.

Selina Buck: Es ist keine verbindliche Anmeldung. Die Personen, die sich in die Listen eintragen, werden vor der Veranstaltung nochmals gefragt, ob sie wirklich mitkommen möchten.

TOP 2: Werbeaktion Spinnertag AK Bildung

Der AK Bildung demonstriert für Bildung für Alle.

Der AK Bildung möchte einen Spinnertag organisieren, bei dem TeilnehmerInnen von allen Ebenen dabei sein sollen, um Infos zu bekommen, welche Bildungsangebote überhaupt benötigt werden.

Dort soll außerdem überlegt werden, ob das derzeitige Kurskonzept noch gut ist. Auch hier benötigt es Input von allen Ebenen.

Am Spinnertag soll es um die Inhalte des Kurses gehen und welche überhaupt für die Arbeit in den Ortsgruppen wichtig sind. Außerdem soll es auch um grundlegende Themen wie Werbung und Flyergestaltung gehen.

An dem Tag wird es eine externe Moderation geben und jeder TeilnehmerIn kann sich hier einbringen. Es ist auch egal, ob man schon einmal einen Kurs besucht hat oder nicht.

Anschließend werden die Ergebnisse in einer Klausur überarbeitet und ggf. das Konzept angepasst.

Der Spinnertag findet am Samstag 4. Mai 2019 ab 10 Uhr in der Regionalstelle in Rißegg statt und dauert bis circa 17 Uhr. Kost und Logis sind frei.

Rafaela Mack: Flyer haben nicht so die Wirkung. Werden alle TeilnehmerInnen der Bildungsangebote der letzten Jahre direkt angeschrieben?

Babsi Wiedergrün: Ist eine gute Anmerkung, müssen wir uns noch überlegen. Aber Mundpropaganda ist immer noch die beste Werbung.

TOP 3: Vorstellung Ortsgruppenumfrage

Rafaela Mack und Selina Buck stellen die Ergebnisse der Ortsgruppenumfrage 2018 vor.

Im Rahmen des Verbandsentwicklungsprozesses wurde diese Umfrage gestartet. Insgesamt haben 35 Ortsgruppen an der Umfrage teilgenommen.

Fragebogen und Ergebnisse: [Siehe Präsentation](#)

Stefan Biechele: Gab es bei den Finanzen keine zusätzliche Präzisierung?

Rafaela Mack: Nein, es war eine subjektive Einschätzung.

Auf der Vorstandsklausur wurden die Ergebnisse analysiert: **siehe Präsentation**

Es wurden verschiedene Maßnahmenpläne entwickelt:

Maßnahmenplan Finanzen: **siehe Präsentation**

Christoph Hornung: Gibt es noch eine Schulung zum Thema Kassenführung und Kassenbericht? Gibt es hier noch ein Angebot über die Finanzschulung hinaus?

Dominik Kern: Es gibt bereits viele Checklisten, aber vielleicht wäre es in den Schulungen noch deutlicher zu berücksichtigen. Wir nehmen die Anregung auf jeden Fall auf.

Selina Buck: Es wäre auch eine gute Idee für den Workshoptag.

Maßnahmenplan Bildung und Ideen: **siehe Präsentation**

Maßnahmenplan Ansprechpartner und Service: **siehe Präsentation**

Maßnahmenplan Jahr der Jugend: **siehe Präsentation**

Maßnahmenplan Öffentlichkeitsarbeit und Merchandise: **siehe Präsentation**

Julian Maurer: Die KLJBapp ist meines Wissens nicht mehr aktiv.

Armin Rothe: Ja, die App ist aus allen Shops rausgeflogen. Die App gibt eine Übersicht über Termine und News der KLJB-Diözesanebene.

Pia Haid: Die Homepage ist noch nicht alt!

Dominik Kern: Von der KLJB-Bundesebene gibt es jetzt die Möglichkeit allen Diözesanverbänden ein Template zu geben. Dann wäre alles in einem einheitlichen Design.

Barbara Wiedergrün: Mir ist vor kurzem aufgefallen, dass es auf der Homepage keine Logos von AKs gibt und auch nicht von der Diözesanebene.

Dominik Kern: Nehmen wir auf und machen wir auf die Homepage.

Stefan Biechele: Muss dann mit einer neuen Homepage auch wieder ein Server gewechselt werden und gibt es dann wieder Probleme mit E-Mails?

Armin Rothe: Nein, da es nur im Zuge des Umzugs des Servers zu Problemen kam.

Die Umfrage wird anonymisiert an verschiedene Stellen weitergeben. Außerdem erhalten auch die Bezirksteams eine Auswertung seiner Ortsgruppen in den jeweiligen Bezirken.

Verschiedene Themen werden zudem im Schaschlik aufgearbeitet.

Samuel Häußler: Es ist immer zu beachten, dass man die Ergebnisse mit Bedacht sehen muss, da die Umfrage immer von einer Einzelperson ausgewertet wurde.

Selina Buck: Wir als Vorstand können von den Ergebnissen nur die Rahmenbedingungen ableiten und verbessern. Es liegt aber auch an euch in den Bezirksteams an der konkreten Situation mit den Ortsgruppen etwas zu verbessern.

TOP 4: Bericht Kommission vor Ort für Ortsgruppen

Die Kommission vor Ort für Ortsgruppen stellt in einem kurzen Anspiel einen Zwischenstand ihrer Arbeit vor und wie das Buchungsverfahren für neue Angebote für Ortsgruppen aussehen kann.

Ortsgruppen können auf der Homepage verschiedene Angebote auswählen und gleichzeitig schon einen Wunschtermin angeben. Anschließend vermittelt die Diözesanstelle einen Referenten.

Julian Maurer: Welches Material wird gestellt und was benötigt die Ortsgruppe bereits – speziell wird ein Grill gestellt?

Rafaela Mack: Es ist immer abhängig vom Angebot und von den Rahmenbedingungen bzw. der Größe der Gruppe.

Barbara Wiedergrün: Es ist ab einer gewissen Gruppengröße natürlich auch nicht immer sinnvoll zu grillen.

Dominik Kern: Es wird immer geschaut, ob eine Anschaffung überhaupt sinnvoll ist.

Barbara Wiedergrün: Die Ortsgruppe soll immer so günstig wie möglich wegkommen.

Thomas Erhart: Ist es im Hinterkopf, dass es auch ums Kennenlernen der Diözesanebene geht? Landjugenden kennen oftmals nur das Bezirksteam.

Rafaela Mack: Es wäre schön, wenn es diesen Effekt hat. Allerdings hängt es auch immer vom Referenten und vom Thema ab. Referent muss nicht immer jemand Hauptberufliches oder vom Diözesanvorstand sein. Insgesamt geht es vielmehr darum, Gruppen zu motivieren und etwas gemeinsam zu machen.

Julia Langendorf: Ist das Angebot schon gestartet?

Rafaela Mack: Nein, da das Buchungsverfahren mit der neuen Homepage implementiert werden soll.

Der nächste Schritt ist es, ReferentInnen zu suchen und Angebote zu entwickeln. Es wurden bereits einige Themen erarbeitet, dies sind allerdings bislang nur Vorschläge. Bei der Suche nach ReferentInnen ist die Kommission auch auf die Hilfe von allen Mitgliedern der Diözesanversammlung angewiesen.

Jede ReferentIn erhält ein Honorar plus Fahrtkosten. Die genaue Höhe des Honorars muss noch mit dem Diözesanvorstand erarbeitet werden.

Pia Haid: Ein gutes Auswahlverfahren für die ReferentInnen wäre wichtig, da diese auch ein Aushängeschild der KLJB sind.

Barbara Wiedergrün: Ist uns auf alle Fälle auch wichtig. Wir suchen vor allem auch nach ReferentInnen mit KLJB-Bezug bzw. geben ihnen auch mit, was KLJB bedeutet und für was KLJB steht. Gleichzeitig wäre es gut, wenn auch das Bezirksteam mit dabei wäre bei den Veranstaltungen, um den Bezug zur KLJB zu gewährleisten.

Armin Rothe: Auf Bundesebene haben wir einen Workshop angefragt. Hier ist das System, dass Themen vorgeschlagen werden können und dann die Bundesebene überlegt, ob sie dazu überhaupt etwas liefern können.

Rafaela Mack: Wurde mitgedacht, allerdings wäre das erst ein zweiter Schritt. Ebenso wurden Exkursionen aus dem Angebot genommen, da hierfür zunächst gar kein Referent notwendig wäre. Aber es gab auch bereits Anfragen an verschiedene Betriebe, ob man hier bzgl. einer Besichtigung kooperieren könnte.

Stefan Biechele: Wie war die Resonanz der Betriebe?

Rafaela Mack: Es gibt sicherlich einige Betriebe, die hierfür offen wären.

Julian Maurer: Habt ihr schon einmal bei Ortsgruppen den Bedarf für solche Angebote abgefragt?

Rafaela Mack: Nein, wir sind noch nicht in einer Testphase. Allerdings gibt es auch durch die Umfrage immer wieder eine Rückmeldung, dass es schwierig ist die Verantwortung für eine Gruppenstunde zu übernehmen. Und natürlich ist hier auch ein Eigeninteresse der Diözesanebene dahinter, um in Kontakt mit Ortsgruppen zu kommen.

Die Kommission läuft noch bis zur nächsten Herbst-DV. In diesem Jahr soll das Konzept weiter entwickelt werden und die Testphase gestartet werden. Danach wäre es gut, wenn die Kommission bzw. das Projekt weitergeführt werden könnte.

Julian Reitemann: Das Konzept scheint fertig – liegt es nur noch an der Website, dass das Projekt noch nicht gestartet ist?

Rafaela Mack: Ziel ist, dass mit dem Start der neuen Homepage auch bereits alle ReferentInnen und Checklisten stehen. Auch muss die Werbung für die Angebote bereits fertig sein. Spätestens im Herbst soll alles buchbar sein.

TOP 5: Antrag Positionspapier Teil I

Armin Rothe führt in den Antrag ein.

Christoph Hornung: Du sagst, dass wir aktuell politisch relativ wenig machen. Kannst du hier ein Beispiel geben?

Armin Rothe: Es ist eher so ein Gefühl. Wenn ich auf Bundesebene bin und mich mit anderen Diözesanverbänden vergleiche, merke ich dass es viele Diözesanverbände gibt, die hier viel stärker aufgestellt sind. Wir haben zwar den Antrag für Geflüchtete auf den Weg gebracht, aber das war nur ein kleiner Schritt.

Dominik Coenen: Wie soll so ein Positionspapier aussehen? Wer bekommt das?

Armin Rothe: Es wird grundsätzlich veröffentlicht. Je nach Thema wird es an verschiedene Kreise gegeben. Es geht darum, auf ein Thema aufmerksam zu machen und Fakten in die Diskussion bringen. Forderungen können in verschiedene Richtungen gehen, nicht nur an PolitikerInnen, sondern auch nach Innen an unsere eigenen Mitglieder.

Christoph Hornung: Wird das Papier auch ein bisschen größer veröffentlicht? Geht es an eine breite Öffentlichkeit?

Armin Rothe: Hier kenne ich mich gerade noch zu wenig aus, aber es gibt die Möglichkeit das Papier an PolitikerInnen oder auch innerkirchlich an den Bischof oder den Pfarrer vor Ort zu verteilen. Wir werden es zielgruppenorientiert versenden.

Dominik Kern: Es wird sicherlich eine entsprechende Pressemitteilung versendet werden.

Selina Buck: Wir könnten auch noch über andere Verbandszeitungen das Papier verteilen.

Julian Reitemann: Mit dem Papier wären ja auch Aktionen verbunden. Dies sind die wirksamsten Wege um auf ein Thema aufmerksam zu machen.

Pia Haid: Ist es wirklich die Absicht, das Papier auch mit Aktionen zu verknüpfen?

Dominik Kern: Ja, das Papier soll kein Papiertiger bleiben, sondern eine ganz konkrete praktische Note erhalten.

Armin Rothe: Es soll vom Grundsatz aber ein Positionspapier bleiben.

Pia Haid: Für mich bleiben das immer noch zwei unterschiedliche Paar Stiefel.

Stefan Biechele: Wird schon festgelegt, wer sich um diese Aktionen kümmern soll?

Dominik Kern: Das Positionspapier ist nicht mit einer konkreten Aktion verbunden. Vielmehr soll es um Ideen gehen, wie das Thema konkret auch in Bausteinen für Gruppenstunden umgesetzt werden.

Armin Rothe: Wir können aber auf jeden Fall auch das Positionspapier als Grundlage für eine Aktion machen. Allerdings bleiben Aktion und Positionspapier immer noch voneinander getrennt.

Dominik Coenen: Ziel ist es, das Positionspapier bis Herbst 2019 zu erarbeiten? Wäre damit auch das Ende der Kommission gemeint?

Dominik Kern: Haben wir noch nicht bedacht, aber ganz pragmatisch wäre damit schon an ein Ende der Kommission gedacht. Diese kann aber natürlich auch wieder verlängert werden.

Armin Rothe stellt das Thema „Fairer Handel“ vor. Es geht darum, nicht immer alles im Internet zu kaufen sondern auch den regionalen Handel zu stärken.

Sabine Christ stellt das Thema „Müllvermeidung“ vor. Es geht zum einen um eine Sensibilisierung und zum anderen auch um Alternativen aufzuzeigen.

Dominik Kern stellt das Thema „Kinder/Jugendliche und Medien“ vor. Es geht um Risiken und Chancen der Mediennutzung und um das Aufzeigen von Alternativen.

Christoph Hornung: Die Abkürzung DV wird zweimal in unterschiedlichen Bedeutungen abgekürzt. Das verwirrt mich.

Dominik Kern: Das ist verständlich. Wir ändern das ab und meinen mit DV immer Diözesanversammlung.

Pia Haid: In Anbetracht auf das Schwerpunktthema „Obacht“ hatte ich das Gefühl das das Thema Müllvermeidung insgesamt für uns als Diözesanebene eher schwierig ist.

Julian Reitemann: Ist das Positionspapier oder die dahinter stehenden Aktionen wichtiger? Manche Themen sind inhaltlich leichter, allerdings in den Aktionen schwerer umsetzbar.

Armin Rothe: Uns ist das Thema für ein Positionspapier wichtiger.

Dominik Hermanutz: Beim Thema Müll sehe ich das eher als Apell in Richtung der Industrie. Ich kann als einzelner nichts gegen die Gurke in Plastikverpackung machen. Ich finde für die KLJB-ler das Thema „Fair Handeln“ besser.

Julian Reitemann: Ich sehe das genauso. Denn wir müssen auch für uns entscheiden, was wir in den Ortsgruppen konkret umsetzen können. Politische Zusammenhänge können wir als KLJB Rottenburg-Stuttgart nur schwer beeinflussen.

Armin Rothe: Ich würde das genau anders sehen. Dann ich kann als Verbraucher bestimmen, was ich kaufe und was nicht – speziell am Beispiel Gurke. Es gibt bei allen Themen sicherlich Anknüpfungspunkte für unsere Ortsgruppen.

Sabine Christ: Gerade beim Thema Müllvermeidung denken wir auch an eine Sensibilisierung der Gruppen hinsichtlich der sparsamen Produktion von Müll.

Dominik Coenen: Über was diskutieren wir jetzt hier eigentlich? Wir sind schon sehr inhaltlich.

Dominik Kern: Es geht um kurze inhaltliche Statements und nicht bereits um eine konkrete Positionierung.

Dominik Kern bittet um ein Stimmungsbild zur Frage, ob das Positionspapier grundsätzlich ein richtiger Weg ist: überwiegend grüne Karten

Selina Buck: Um noch einmal die Reihenfolge klar zu machen. Auf der letzten Diözesanversammlung gab es ein positives Stimmungsbild, dass ein Positionspapier erarbeitet wird. Der Diözesanausschuss hat nun drei Themen erarbeitet und es obliegt nun uns über das Thema dieses Positionspapiers abzustimmen bzw. ob es überhaupt eins geben wird.

Abendprogramm: Kennenlernen der neuen Mitarbeiterinnen

Samstag, 13. April 2019

Marina Linder begrüßt die neuen DV Teilnehmer

Es werden Infos zum Tag bekannt gegeben, u.a. auch auf laufende Aktionen wie die Plakataktionen des AK Schaschlik und des AK Reli.

Top 6: Berichte Teil I

Bericht BDKJ: Benni Wahl ist krank und kann daher direkt keinen Bericht abgeben. Benedikt Kellerer und der Vorstand geben jedoch ersatzweise einige Infos zu relevanten Themen seitens des BDKJ.

Benedikt Kellerer informiert über den Jugendmedienpreis: Dort können Fotos, Videos etc. eingereicht werden. Das Thema ist „Welt retten“.

Ferner weist Bene auf die laufenden politischen Aktionen des BDKJ hin.

Bene stellt auch den Verbändeordner des AK Verbandskampagne vor.

Der Vorstand stellt den Teaser zur 72h-Aktion vor; der Vorstand hat vor, alle Gruppen der KLJB, die an der Aktion teilnehmen, zu besuchen. Am Donnerstagnachmittag sollen unsere Gruppen in den Nord-Bezirken besucht werden, am Freitag die restlichen Gruppen im Süden.

Julia Langendorf: Wisst ihr schon, was ihr den Gruppen mitbringt? – Antwort: Soll eine Überraschung sein ☺.

Bericht Bundesebene KLJB: Stephan Barthelme von der Bundesebene informiert uns über folgende Punkte mittels einer Präsentation.

Leider scheidet Steffi Rothermel aus, sie kommt aber heute Abend bei uns vorbei. Stephan ist zukünftig anstelle von Steffi unser Ansprechpartner von der Bundesebene.

Bundesversammlung: Es gab drei große Beschlüsse: 1) „Flucht, Migration, Integration“ – eine Aufforderung, die Situation für Geflüchtete zu verbessern – 2) „Gendergerechtigkeit – Ja, bitte!“ – Verpflichtung der KLJB zu gendergerechter Sprache – 3) Botschafterlied: Dieses ist jetzt das offizielle KLJB-Lied.

Projekte und Aktionen: Die Bundesebene nahm an der **Klimakonferenz** in Kattowitz teil, sie war dort erstmalig als Beobachterorganisation dabei. Gerne darf man sich melden, wenn man bei der nächsten Konferenz dabei sein will – das ist möglich! Ferner war die KLJB natürlich wieder an der **IGW** dabei. **Turn-it:** Das war eine Aktion zur Nachhaltigkeit, diese ist mittlerweile abgeschlossen.

Europawahl: Hier weist Stephan auf das neue BuFo (Zeitschrift der Bundesebene) hin und auf die erstellte Arbeitshilfe zur Europawahl, bitte weitergeben! **72h-Aktion:** Auf Bundesebene gibt es eine Wette zwischen KLJB und KjG darüber, wer mehr Gruppen hat. Wir haben momentan 317 Gruppen, die KjG 307. Es ist aber gut, wenn wir unseren Vorsprung noch ausbauen könnten ☺. Der Bundesvorstand wird ebenfalls die Gruppen abklappern – in 72 Stunden wollen sie 72 Gruppen besuchen!

Thomas Thanner: Und was ist mit dem ökologischen Fußabdruck?

Stephan Barthelme: Wir fahren mit Elektroautos.

Selina Buck: Teilt ihr euch auf?

Stephan Barthelme: Voraussichtlich ja.

Ferner kündigt Stephan an, dass 2022 das nächste Bundestreffen sein soll, wo ist noch unklar. Außerdem wird der Ratgeber für fairen Konsum neu aufgelegt.

Die Bundesebene stellt ein Homepage-Template zur Verfügung, auch für Ortsgruppen und Bezirke, hierfür bitte an presse@kljb.org melden. Der KLJB-Newsletter wurde im Zuge der Neuauflage der Homepage etc. neu aufgelegt – wer ihn haben will, möge sich in eine Liste eintragen, die Stephan mitgebracht hat – die bisherigen Empfänger wurden abbestellt (DSGVO!), wer also bisher Empfänger war, muss sich wieder neu eintragen.

Dominik Coenen: Das BuFo haben bisher auch Ortsgruppen bekommen, jetzt nicht mehr...?

Stephan Barthelme: Da wurde niemand abbestellt, im Zweifelsfall melden. Zuletzt macht Stephan Werbung für die Angebote der Akademie.

Matthias Prinz: Wie läuft die Kontaktaufnahme mit den entsprechenden Ministern im Rahmen von IGW etc. – kommt das, was die KLJB politisch arbeitet, überhaupt an?

Stephan Barthelme: Vielschichtig – wichtig ist der persönliche Kontakt, die müssen ein Gesicht zur KLJB haben. In den letzten Jahren hatten wir recht guten kontinuierlichen Kontakt. Fast aber wichtiger ist der permanente Kontakt zu den entsprechenden Staatssekretären und Abteilungsleitern, da diese nicht immer nach einer Legislaturperiode wechseln.

Wichtig: Wer Interesse an einer Mitarbeit in der Standbetreuung hat, gerne melden! Etwa bis August/September sollte man sich hierfür anmelden, da das Ganze Vorlauf benötigt. Ferner ist es so (was allerdings in den letzten Jahren nicht so geklappt hat), dass immer zwei Diözesanverbände verantwortlich waren, für jeweils eine Woche – hat der DV RoSt Lust?

Armin Rothe: Wie viel Personen bräuchte es dafür?

Stephan Barthelme: Acht Personen wäre eine gute Zahl

Bericht Förderverein: Eva Städele und Thomas Thanner berichten und erklären eingangs, was es mit dem Förderverein auf sich hat. Momentan sind es 50 Mitglieder. Der Förderverein hat als Schwerpunkt die finanzielle Unterstützung des Diözesanverbandes, so wurde durch den Förderverein beispielsweise die Kamera finanziert. Der Förderverein wiederum finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge. Man kann als Alt-KLJBler, aber auch als Aktiver Mitglied werden ☺.

Armin Rothe: Ihr seid ja alles alte KLJB-Mitglieder – könntet ihr euch z.B. bei den abrufbaren Angeboten von vOfO mit einzusteigen?

Eva Städele: Einzelne Anfragen würden wir weitergeben; wir als Förderverein würden aber gerne bei der finanziellen Unterstützung bleiben, wir haben nicht vor, schwerpunktmäßig in die Bildungsarbeit einzusteigen.

TOP 7: Studienteil zum Thema Europa- und Kommunalwahl

Benedikt Kellerer hat diesen Punkt vorbereitet und führt durch das Programm. In zwei Gruppen werden die Bürden und Privilegien von EU-Bürgern und nicht EU-Bürgern erarbeitet.

TOP 8: Bericht Kommission Ortsgruppengewinnung

Die Kommission stellt einen Zwischenbericht vor. Sie besteht aus 5 Mitgliedern und wird von Rafaela Mack unterstützt. Vergangenes Wochenende hat eine Klausur stattgefunden. Hier wurde intern über die Zukunft der Kommission diskutiert.

Das OGFÖG wurde von einer Ortsgruppe bereits in Anspruch genommen. Eine weitere Gruppe hat einen Antrag gestellt.

Zukünftig möchte die Kommission in verschiedenen Schritten Gründungen von Ortsgruppen fördern:

Die Kommission möchte einen Flyer für Jugendliche über die KLJB erstellen. Inhalt soll sein: Was bedeutet die KLJB? Was bieten wir euch? Was bietet ihr uns? Weiter soll ein Konzept für verschiedene Gründungssituationen erstellt werden (Neu- und Wiedergründung, Neugründung in KLJB-fremden Regionen, Verhinderung einer Auflösung, Hilfestellungen).

Als nächsten Schritt soll eine Briefvorlage erstellt werden, um mit verschiedenen Stellen Kontakt aufzunehmen.

Zuletzt möchte die Kommission bis zur nächsten DV erarbeiten, wie eine zukünftige Fortführung der Kommissionarbeit gewährleistet werden kann.

Anhand der Aktion „HAMMERaktion!!!“ werden Ideen der Versammlung gesammelt. Alle Anwesenden können Kommentare zu den Fragen „Warum ist die KLJB für dich etwas Besonderes?“ und „Welche ‚blöden‘ Fragen hast du schon gehört oder kannst du dir vorstellen?“ an einen Holzstamm hämmern.

TOP 9: Antrag Segeltörn

Der Bezirk Ochsenhausen hatte auf ihrer Klausur die Idee, eine Segelaktion durchzuführen. Da die Möglichkeiten des Bezirkes für solch eine Aktion beschränkt sind, stellt der Bezirk einen Antrag, um die Aktion „Segeltörn“ in das Diözesanjahresprogramm 2020 aufzunehmen und diese Aktion in Kooperation mit dem Bezirk durchzuführen.

Jenny Bürk erklärt, dass es einige gute Argumente für eine Segelaktion im Rahmen der KLJB gibt. Diese sind im Antragstext enthalten. Thomas Erhardt liest den Antragstext vor und verstärkt das Argument, dass die Vorleistungen, die ein Organisator für diese Aktion leisten muss, nicht von einem Bezirk stemmbar sind. Pia Haid möchte, dass nochmals erläutert wird, wie die gemeinsame Planung der Aktion angedacht ist. Die Planung innerhalb des Bezirkes ist schon im Gange. Hier ist die Idee, dass zusätzlich von der Diözese Personen das Planungsteam unterstützen.

Dominik Coenen fragt, ob es jemand gibt, der bereits Erfahrungen mit einer Segelaktion gibt. Die Kosten pro Person belaufen sich auf ...€. Weiter ist die Frage, ob nicht der e.V. für finanzielle Unterstützung zustimmen muss.

Armin Rothe erklärt, dass es schon mal eine Segelaktion gab. Damals (2008/2009) war dies allerdings als Kurs (Kurspaket) geplant.

Julia Langendorf fragt, ob sich das Bezirksteam auch vorstellen könnte, die Aktion mit einem Arbeitskreis zusammen zu veranstalten.

Selina Buck stellt fest, dass es etwas schwammig formuliert ist, wer von der Diözesanebene die Unterstützung leisten soll (Hauptamtlich, ehrenamtliche aus der Versammlung, Arbeitskreise). Die Intention des Bezirkes war es, erstmal offen nach Unterstützern auf Diözesanebene zu suchen.

Armin Rothe erklärt, dass es für den Bezirk wichtig ist, dass der ganze Verband hinter solch einer Aktion steht. Aus finanzieller Sicht wäre es fatal, wenn bei der Durchführung zu Problemen kommt und der Bezirk die Kosten tragen muss.

Christoph Schmid fragt, ob jemand aus dem Bezirk Verbindungen zu einer ähnlichen Aktion hat, bzw. ob jemand schon mal bei einer Segeltour dabei war. Ebenfalls ist es ihm wichtig, dass bei der Aktion dann ein externer Leiter dabei ist. Stefan Barthelme gibt den Tipp, dass die KLJB Bamberg ein ähnliches Programm vor ein paar Jahren durchgeführt hat und es hier Informationen zu holen gibt.

Dominik Coenen gibt zu bedenken, dass das Diözesanjahresprogramm immer größer wird. Er hat bedenken, dass es irgendwann kein Raum für Bezirk- und Ortsgruppenarbeit gibt.

Rafaela Mack möchte wissen, ob es bei dem Antrag darum geht, die Kooperation zu beschließen oder eine Vorbereitung der Kooperation zu schaffen. Prinzipiell ist noch genug Zeit, bis dass Jahresprogramm 2020 beschlossen wird.

Pia Haid stellt einen Änderungsantrag: Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass die Aktion „Segeltörn“ für die Aufnahme in das Jahresprogramm 2020 vorbereitet wird. Der Antrag wird vom Antragsteller angenommen.

Julia Langendorf unterstützt die Aktion und bestärkt den Bezirk, auch ein Risiko einzugehen und eigene Erfahrungen bei solch einer Aktion/Vorbereitung zu sammeln. Sie empfiehlt nochmal, dass der Bezirk die Kooperation besser mit einem Arbeitskreis (z.B. AK Religiöses) eingeht. Christoph Hornung möchte dies offen lassen. Armin Rothe bestärkt, dass bei der Diözesanebene auch die Arbeitskreise eingeschlossen sind.

Gabriel Holik informiert, dass der BDKJ ebenfalls eine ähnliche Aktion durchgeführt hat.

Benedikt Kellerer erwähnt, dass die Jugendkirche Ravensburg im August auch eine Segeltour plant.

Matthias Prinz fragt, ob es geplant ist, dass auch die Diözesanebene kosten trägt. Rafaela Mack betont, dass es auch Zuschüsse als dritte Finanzierungssäule geben wird. Benedikt Kellerer informiert, dass es von der Bundesebene einen Fördertopf gibt, bei dem allerdings jeden Tag ein landwirtschaftliches Programm geplant sein muss. Stefan Barthelme stellt fest, dass die Antragsfrist für solche Förderungen bereits im Juli ist. Julian Maurer fragt, wie es bei einer Segeltour möglich ist, jeden Tag ein landwirtschaftliches Programm zu stellen. Christoph Hornung antwortet, dass die Tour an einer Küste entlang geplant ist und hier jederzeit Führungen, etc. möglich sind. Geplant ist allerdings noch nichts.

Armin Rothe stellt einen Änderungsantrag: Die Segeltour wird hauptverantwortlich vom Bezirksteam Ochsenhausen in Zusammenarbeit mit der Diözesanebene geplant. Der Antragssteller nimmt den Änderungsantrag an.

Armin Rothe gibt den Tipp, dass es bereits auch Kontakte zu Diözesanverbänden vor Ort gibt und dass diese genutzt werden können. Diese Anmerkung wird vom Antragsteller in die Antragsbegründung aufgenommen.

Selina Buck stellt einen Änderungsantrag: Einschub nach dem ersten Satz: Auf der Herbstdiözesanversammlung 2019 soll eine vorläufige Kostenplanung vorgelegt werden, aus der hervorgeht, mit welchen Gesamtkosten der Diözesanverband rechnen muss und wie die Kosten gedeckt werden können.

Armin Rothe erwähnt, dass das Ziel der Finanzierung für alle Beteiligte ist, dass nach der Abrechnung eine schwarze 0 steht.

Die Stimmverteilung wird neu festgestellt. 27 von 37 möglichen Stimmen sind anwesend.

Der Antrag wurde mit 3 Enthaltungen angenommen.

TOP 10: Wahl zum Diözesanlandjugendseelsorger

Der Wahlausschuss stellt sich mit einem Einleitungsvideo vor. Danach informiert der Wahlausschuss über die Arbeit der vergangenen Monate und über die Voraussetzungen für dieses Amt.

Thomas Thanner stellt das Wahlprozedere vor.

Dominik Kern ist einziger Kandidat auf das Amt und stellt sich kurz vor.

Selina Buck fragt, was Dominik dazu motiviert, sich nochmal für das Amt zur Wahl zu stellen. Dominik antwortet, dass ihm die Zusammenarbeit im Vorstand, wie auch mit anderen Gremien/Kommissionen/Gruppen sehr viel Spaß macht.

Pia Haid stellt die Frage, was Dominik an der KLJB ändern würde, wenn er eine Sache ändern könnte. Dominik antwortet, dass er sich diese Frage für sich selbst nicht gestellt hat, sondern es immer eine Zusammenarbeit mit anderen ist.

Matthias Prinz fragt, an welchen Punkten er direkt etwas angehen würde. Dominik sieht sich in der Aufgabe, den Rahmen für die Ehrenamtlichen zu stellen. Die KLJB wird laut Satzung von Ehrenamtlichen geleitet und er ist die Unterstützung für diese.

Dominik Hermanutz fragt, ob man das K in KLJB noch mehr formen müsste. Dominik Kern antwortet, dass dies schwer ist einzufordern. Ehrenamtliche müssen die Bereitschaft für das K mitbringen. Dominik Kern wünscht sich für die Zukunft, dass die KLJB'ler mehr reflektieren, ob es auch schöne Sachen an der Kirche gibt. Es wird einiges negative über die Kirche gesprochen, was besser reflektiert werden sollte.

Nachdem keine Fragen mehr im Raum stehen, beantragt Pia Haid eine Personaldebatte.

Dominik Kern wird mit 23 JA und 1 Enthaltung gewählt und nimmt die Wahl an.

Berufung des Wahlausschusses für die Herbst DV wird auf Sonntagvormittag verschoben.

TOP 11: Antrag Vertretung KLJB beim BDKJ

Selina Buck stellt den Antrag vor und erklärt die Hintergründe dazu.

Pia Haid: Können Stimmen nur an KLJB Mitglieder delegiert werden?

Selina Buck: Nein, die Stimmen können auch an Vertreter anderer Verbände delegiert werden, solange die Vorstände der Meinung sind, dass diese Person die Interessen der KLJB vertritt.

Matthias Prinz: Wo steht die Regelung, dass bis jetzt nur die einzelnen Vorstände ihre Stimme delegieren dürfen.

Selina Buck: Ich weiß es nicht genau, ich nehme an in der Satzung.

Matthias Prinz: Können wir das dann so einfach ändern?

Armin Rothe: Ja, für uns liegt dann beim BDKJ der Beschluss vor, dass wir gegenseitig unsere Stimmen delegieren dürfen.

Stephan Barthelme: Kann euer Antrag dann die BDKJ Satzung außer Kraft setzen?

Armin Rothe: Wir können die Stimmen delegieren.

Gabriel Holik: Die Satzung wird damit nicht außer Kraft gesetzt, die Stimmen können delegiert werden, das steht ja in der Satzung.

Pia Haid: Für mich klingt das so, als ob der Vorstand nicht vor hat in Zukunft oft auf eine BDKJ DiV zu gehen? Mir wäre es wichtig, dass auch KLJB Vorstände vertreten sind.

Selina Buck: Ich geh sehr gerne auf BDKJ Versammlungen und wir wollen auch weiterhin dort hin. Trotzdem gibt es viele Veranstaltungen und wir können nicht überall gleichzeitig sein und müssen uns dann irgendwie aufteilen. Wie ihr auch nicht immer alle bei allen Diözesanveranstaltungen sein könnt. Es soll auf jeden Fall kein Ausweg für uns sein, es soll nur unsere Arbeitsprozesse vereinfachen.

Armin Rothe: Und wir wollen keine Stimmen verlieren, wenn z. B. jemand krank ist. Dann kann jemand unsere Stimme wahrnehmen, die sonst verfallen würde.

Selina Buck: 5 Stimmen sind viel, mit denen wir auch was bewirken können. Wir haben ja auch so das Recht die Stimmen zu delegieren. Es würde uns aber viel Arbeit ersparen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 12: Antrag Verlängerung der Kommission vOfO

Dominik Coenen stellt den Antrag vor und erklärt die Hintergründe zur Antragstellung.

Pia Haid weißt auf 2 Rechtschreibfehler hin, die korrigiert werden.

Pia Haid: Habt ihr eine Einschätzung vom AK Neue Medien bis wann es die neue Homepage geben wird.

Armin Rothe: Das hängt davon ab, bis wann wir das Template von der Bundesebene bekommen. Aber dann wird das zeitnah geschehen. Wir haben nächste Woche Klausur und wollen uns dann schon dran setzten, vorausgesetzt wir haben bis dahin das Template.

Stephan Barthelme: Ihr bekommt es am Montag ☺.

Julia Langendorf: Ich glaube eine neue Homepage einzurichten dauert länger als man denkt. Was passiert dann? Wird die Kommission dann wieder verlängert?

Dominik Coenen: Ich denk nicht. Ziel ist ja eine neue Homepage. Wenn es die nicht gibt, müssen wir es halt auf der alten einrichten.

Julia Langendorf: Ist das technisch möglich auf der alten Homepage einzurichten?

Dominik Coenen: Ist möglich, aber kompliziert.

Julia Langendorf: Angenommen, es würde länger dauern bis die neue Homepage funktioniert, würdet ihr es dann auf die alte stellen?

Dominik Coenen: Dazu haben wir uns keine Gedanken gemacht.

Armin Rothe: Wir wollen eine neue Homepage, weil nur dann können wir alles selber machen. Die neue Homepage wäre sehr viel benutzerfreundlicher und einfacher für uns.

Stephan Barthelme: Das Template lässt sich auch mit sehr wenig technischem Verständnis einrichten.

Christoph Hornung: Das ist ja nicht nur von der Homepage abhängig. Es müssen auch noch andere Dinge parallel laufen, die wahrscheinlich auch viel Zeit in Anspruch nehmen.

Armin Rothe: Im AK Medien ist ganz viel Lust da was zu reissen und ich bin davon überzeugt, dass wir nächste Woche viel arbeiten werden.

Isabell Sigg: Wie seht ihr das denn mit den eigentlichen Angeboten? Wie ist das zeitlich gesehen, müsst ihr das nur noch buchbar machen?

Rafaela Mack: Wir haben Angebotsideen und Referenten Ideen, jetzt müssen wir noch beides zusammen bringen und fixieren. Die Öffentlichkeitsarbeit dafür ist auch in Arbeit.

Christoph Hornung: Wie ist das gedacht, wenn sich Ortsgruppen aus dem Norden für Angebote melden?

Dominik Coenen: Direkt angedacht ist noch nichts. Wir suchen aber Referenten aus verschiedenen Orten, die eventuell auch in den Norden fahren.

Rafaela Mack: Wir nehmen auf jeden Fall mit, alle Ortsgruppen im Blick zu haben.

Dominik Kern: Ich sehe hier ihr habt viel geschafft und für mich ist aus dem gestrigen Bericht klar geworden, dass ihr einfach noch mehr Zeit braucht. Darum wäre meine persönliche Einschätzung euch nicht mehr Druck zu machen und für mich wäre der Antrag so in Ordnung.

Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen.

TOP 13: Antrag Positionspapier Teil II

Armin Rothe führt in das Verfahren ein und erklärt das weitere Vorgehen um zu einer Abstimmung kommen zu können. Das Stimmungsbild von gestern hat gezeigt, dass alle Anwesenden generell offen für ein Positionspapier sind. Er stellt nochmal klar, dass über ein Positionspapier abgestimmt werden soll und nicht über eine mögliche Aktion die eventuell daraus folgen könnte.

In wechselnden Kleingruppen wird nochmal über die drei Themen diskutiert und anschließend ein Stimmungsbild abgefragt.

Stimmungsbild: 8 Stimmen für Müll, 6 Stimmen für fairer Handel, 2 Stimmen für Kinder/Jugendliche und Medien.

Christoph Hornung: Mir persönlich ist wichtig, wenn wir ein Positionspapier verfassen, müssen wir auch dahinter stehen. Nicht damit wir eins schreiben damit wir ein Positionspapier haben. Dann müssen wir es auch entsprechend verbreiten, auch in die Ebenen nach oben.

Stefan Biechle: Mir fiel es schwer mich zu entscheiden, mir sind alle 3 Themen sehr wichtig. Ich weiß nicht, ob ich ein Thema zurückstellen kann.

Armin Rothe: Die anderen 2 Themen fallen jetzt erst mal weg, wir behalten sie aber in der Hinterhand. Was im Herbst dann aber passiert, ob es ein weiteres Positionspapier gibt oder die Kommission verlängert wird, würde ich auf den Herbst vertagen.

Julian Maurer: Wir stimmen ja nachher darüber ab, dann müssen wir auch über eine sinnvolle Verbreitung diskutieren.

Armin Rothe: Wir wollen es an Politik, Kirch und überregional an unsere Mitglieder verbreiten. Wir können auch gerne mehrere Empfänger dazu nehmen.

Dominik Kern: Genauere Klärung wäre dann Aufgabe der Kommission.

Dominik Kern: Ich habe wahr genommen, dass das Thema „Medien“ eher raus ist und wir uns zwischen den Themen „Müllvermeidung“ und „fairere Handel“ entscheiden müssen.

Dominik Coenen: Für mich ist das Thema „Medien“ rausgefallen, weil ich daran nichts ändern kann. Das Thema „Müllvermeidung“ ist top aktuell und auch das leichteste Thema. Wenn man sich nur damit beschäftigt ist es leicht Müll zu vermeiden und darum fände ich es gut wenn wir uns damit beschäftigen würden.

Raphael Kniele: Für mich ist es klar, dass wir uns mit Müllvermeidung und fairem Handel beschäftigen und die KLJB dafür steht. Das Thema Medien ist auch immer aktuell, da können auch viele Themen behandelt werden. Darum habe ich mich für das Thema „Medien“ entschieden.

Armin Rothe: Trotzdem verkaufen viele Ortsgruppen z. B. Coca Cola. Viele Leute interessieren sich inzwischen dafür, aber ich glaube nicht, dass es bei unseren Ortsgruppen ein großes Thema ist.

Julian Maurer: Unsere Zielgruppen sind ja unsere Mitglieder, also eher Jugendliche und Kinder. Diese haben mit fairem Handel halt wenig zu tun. Müllvermeidung wäre besser und hätte auch Sinn das schon früher in der Erziehung mit einzubringen, dann hat es auch mehr Sinn.

Armin Rothe: Das hat aber für alle 3 Themen Sinn.

Selina Buck: Beispiel Primark. Viele 15 Jährige kaufen dort ein, ihnen ist aber nicht bewusst wo sie da eingekauft haben. Darum wäre es mir wichtig, Themen die aktuell für unsere Zielgruppe sind zu behandeln. Und ihnen die Arbeitsbedingungen bei Primark und Amazon näher zu bringen.

Dominik Hermanutz: Ich bin für „fairer Handel“. Ich habe mich etwas mit dem Thema beschäftigt und jeder von uns möchte fair behandelt werden. Jeder Mensch hat das Recht dazu. Und wir können mit unserem Verhalten direkt darauf einwirken. Wenn ich ein T-Shirt kaufe das unter fairen Bedingungen hergestellt wurde, hat das Auswirkungen auf das Leben der Näherin. Dafür kann jeder einzelne was tun und es ist nicht schwer fair einzukaufen. Es ist wichtig, ein Bewusstsein für faires Einkaufen zu schaffen. Weil vielen ist das gar nicht bewusst und denken nicht darüber nach. Ich glaube man kann auch damit schon viel was ändern, es den Menschen bewusst zu machen.

Pia Haid: Das denke ich auch. Für mich ist das auch ein christliches Thema und ein sehr globales Thema. Für mich ist das gelebtes Christentum

Christoph Hornung: Ich bin für „Kinder/Jugend und Medien“. Das bietet meiner Meinung nach am meisten Potential, weil man da auch sehr aktuelle Bezüge herstellen kann, bspw. Datenschutzverordnung. Da ist vielen auch nicht bewusst was das für sie heißt.

Dominik Coenen: Das ist richtig. Aber ich sehe hier nicht, dass wir in einem Positionspapier schreiben wie wir zur DSGVO stehen.

Christoph Hornung: Hier kann man beispielsweise die DSGVO beleuchten und auch gut Position beziehen. Das wäre ja aber auch nur ein Beispiel.

Magdalena Wekenmann: Ich bin mir zwischen „Müllvermeidung“ und „fairem Handel“ nicht ganz einig und finde beide Themen gut. Ich beschäftige mich sehr mit der Konsumgesellschaft und darum ist mir das ein Herzensthema. Für mich gehört im fairen Handel automatisch die Müllvermeidung mit dazu.

Dominik Coenen: Ich finde es schwierig zwischen „fairem Handel“ und „Müllvermeidung“ zu entscheiden, da man mit ähnlichen Dingen viel erreichen kann. Ich würde die zwei riesen Gebiete dennoch nicht vermischen, da es sonst zu groß wird.

Isabell Sigg: Es gibt automatisch Überschneidungspunkte beim „fairen Handel“ und „Müllvermeidung“, weil beides mit Konsum zu tun hat. Müllvermeidung ist ein sehr aktuelles Problem, was ich bei „Kinder/Jugend und Medien“ jetzt nicht so sehe. Das ist weniger unser tägliches Leben bedrohend wie das Thema Müllvermeidung.

Dominik Kern: Ich denke die wichtigsten Argumente sind ausgetauscht.

Dominik Kern fordert ein Stimmungsbild über eine mögliche Abstimmung. Das Stimmungsbild geht Richtung baldige Entscheidung.

Armin Rothe: Alle 3 Themen haben ihre Daseinsberechtigung, weil für mich alle 3 Themen aktuell sind. Müllvermeidung- unnötig verpackte Sachen. Ich verzichte seit 2 Jahren auf Amazon und habe dazu keine Einschränkungen. Ich bekomme bei meinem Smartphone angezeigt wie lange ich am Smartphone war und darum ist das für mich genau so aktuell und wichtig. Das Thema „Medien“ ist für uns als Verband auch wichtig, weil wir in den Vordergrund stellen, dass die Leute sich persönlich treffen sollen und nicht nur in Gruppen zu schreiben. Daher ist es für mich immer noch schwer mich zu entscheiden.

Christoph Hornung: Das Thema „Medien“ betrifft uns alle! Für mich sind auch die wichtigsten Argumente ausgetauscht.

Christoph Hornung stellt einen Antrag auf Schließung der Rednerliste.
Es gibt keine Gegenrede, die Rednerliste wird geschlossen.

Dominik Hermanutz: Fairer Handel hat auch immer was mit Nachhaltigkeit zu tun. Vielleicht kann man das auch bei dem Thema als Unterpunkt mit einbringen. Für mich ist auch fairer Handel, dass man nachhaltig ist. Trotzdem würde ich die Themen nicht vermischen

Armin Rothe: Die Unterthemen die der DA ausgearbeitet hat sind nur Tipps für die Kommission, sie sind aber nicht in Stein gemeißelt. Was die Kommission draus macht zählt.

Abstimmung zu den drei Themen: fairer Handel: 9 Stimmen, Müllvermeidung: 8 Stimmen, Kinder/Jugendliche und Medien: 2 Stimmen

Armin Rothe: Das Thema „Kinder/Jugendliche und Medien“ ist somit raus. Von den 9 Stimmen für „fairer Handel“ kommen 3 vom Vorstand. Dafür würden wir gerne eine Stichwahl veranstalten zwischen den 2 übrigen Themen, wobei sich der Vorstand mit 2 Stimmen enthält um die Stimmgewichtung besser zu verteilen.

Dominik Hermanutz: Ich gehe davon aus, dass ihr euch nicht als Vorstand entschieden habt, sondern jeder als Einzelperson. Darum zählt jede Stimme gleich viel, daher fände ich das kein Problem.

Armin Rothe: Ich finde es schwierig mit 3 Stimmen vom Vorstand für ein Thema abzustimmen, obwohl wir nicht alle 3 in der Kommission mitarbeiten können.

Christoph Hornung: Ich denke auch, es geht um eine persönliche Präferenz. Da zählt jede Stimme von euch genau so viel wie jede Stimme von uns. Jetzt haben wir über das Thema abgestimmt, dann müssten wir eigentlich jetzt den Antrag abstimmen.

Armin Rothe: Wenn wir von euch so die Rückmeldung bekommen, dann ziehen wir die zweite Wahl zurück.

Die Mehrheit hat für den fairen Handel gestimmt, was somit auch das Thema des Positionspapieres wird.

Stefan Biechele: Ich denke das Endergebnis war so knapp, da die Themen so ähnlich sind.

Der Diözesanvorstand und Diözesanausschuss stellen einen Änderungsantrag. Der Antrag beinhaltet das konkrete Thema des Positionspapiers.

Pia Haid: Heißt das, dass die Kommission zur Herbst DV endet.

Armin Rothe: Ja. Wir können es aber auch deutlicher vermerken im Antrag.

Der Antrag wird mit 3 Enthaltungen angenommen.

Gottesdienst

TOP 14: Förderpreis

Der Diözesanvorstand stellt den Förderpreis vor und welche Kriterien es für eine Bewerbung gab.

In einer feierlichen Zeremonie wird der erste Preis an die KLJB Erolzheim verliehen. Diese stellen kurz ihr eingereichtes Projekt vor.

Abendprogramm: Aftershowparty- Black and White

Sonntag, 14. April 2019

TOP 15: Berichte Teil II

Wolfgang Schleicher stellt den Verband Katholisches Landvolk vor und berichtet über aktuelle Entwicklungen.

Das Landvolk basiert auf verschiedene inhaltliche Säulen:

- Verbandsarbeit
- Eine-Welt-Politik
- Landwirtschaftliche Familienberatung
- Cura Familia (Familienpflege, Dorfhilfe, Betriebshilfe)

Aktuelle Themen:

- „Ich bin Europa und du auch“ – Kampagne läuft bis nächstes Jahr im April (Instagram: ich_bin_europa)
- Bürgerbeteiligung – Verschiedene Seminarangebote
- Einsatz gegen Biopatente – Politische Kampagne
- Einsatz für eine Gentechnikfreie Landwirtschaft
- Einsatz für besseres Tierwohl
- Dialogprozess Landwirtschaft – Klimaschutz

Die Altersstruktur der Teilnehmer an Veranstaltungen des Landvolks ist ganz unterschiedlich – allerdings sind die Mitglieder etwas älter. Wünschenswert wäre ein guter Übergang zwischen KLJB und Landvolk. Hier wäre es schön, wenn es weitere Gespräche gibt.

Außerdem gibt es einen Instagram-Account des Landvolks (katholisches_landvolk).

TOP 16: Berichte aus den AKs

AK Neue Medien:

Es gab im letzten Jahr insgesamt drei Treffen. Themen waren:

- Digitalisierung der DV – digitale Redeliste
- Überarbeitung der Homepage – Einbettung des neuen Templates der Bundesebene
- Datenschutz und Cloudspeicher

Frage an die Runde, ob eine KLJB-Cloud genutzt werden würde.

Stefan Biechle: Ist das nötig? Kann mir keine Verwendung dafür vorstellen. Bei uns im Allgäu ist das Problem, dass nicht alle Internet haben.

Armin Rothe: Wenn ihr über WhatsApp Bilder teilt, dann ist das nicht sicher. Wir wollen aber auch eine Alternative zu Dropbox anbieten.

Christoph Hornung: Ich fände das extrem praktisch.

Pia Haid: Für die Arbeit in den Arbeitskreisen fände ich das sehr wünschenswert – insbesondere für den AK Schaschlik.

Thomas Rettich: Alternativen zu Dropbox – ich selbst arbeite mit Drive on Web. Ist eine deutsche Alternative zu Dropbox.

Dominik Coenen: Mit der neuen Homepage könnten wir auch eine Cloud auf einem eigenen Server anbieten.

Samuel Häusler: Ich finde es auch praktisch, wenn es einen gemeinsamen Pool für alle gäbe. Dies ist insbesondere für Bezirksteams wichtig.

Matthias Prinz: Sehr guter Ansatz, da die Datenverarbeitung in Zukunft über Clouds laufen wird. Gibt es Anmeldekonto oder hat jeder Zugriff?

Dominik Coenen: Ich fände es voll gut, wenn jeder Bezirk Zugriff auf seine Ordnerstruktur hat und die Diözesanebene einen Ordner für alle Bezirke gemeinsam betreut.

Matthias Prinz: Wie sieht die Administration aus?

Armin Rothe: Wir haben aktuell einen Administrator und evtl. könnten wir damit auch die Cloud weiter betreuen. Über Kosten haben wir uns noch keine Gedanken gemacht bzw. Informationen eingeholt.

Thomas Thanner: Habt ihr auch einen Austausch zwischen MitarbeiterInnen und Vorstand auf dem Schirm? Muss mit der IT in Rottenburg geklärt werden.

Benedikt Kellerer: Der BDKJ Rottenburg-Stuttgart ist aktuell auch dran, einen eigenen Cloudspeicher zu entwickeln, der auch DGSVO-konform ist und mit dem DRS-Netz kompatibel ist.

Dominik Kern: Wer ist bei der Cloud der letztverantwortliche? Liegt das beim Vorstand oder bei den MitarbeiterInnen?

Armin Rothe: Damit haben wir uns noch nicht näher befasst.

Jenny Bürk: Ist das Angebot auch an Ortsgruppen gerichtet?

Armin Rothe: Ist aufgrund der Kosten wohl eher schwierig. Angebot richtet sich vor allem an Bezirke und Arbeitskreise.

Wolfgang Schleicher: Wir nutzen das Angebot Comunicare, das auch mit dem DRS-Intranet funktioniert.

Christoph Hornung: Gerade im Hinblick auf das Thema Müllvermeidung wäre eine papierlose DV wichtig.

Pia Haid: Könntet ihr euch vorstellen inhaltlich zu arbeiten?

Armin Rothe: Haben wir bisher noch nicht bedacht. Wir versuchen gerade alle praktischen Baustellen zu beseitigen. Aber wir wollen auch einen Blick auf die DSGVO werfen und diese evtl. mitgliederfreundlich bearbeiten. Vielleicht auch im Hinblick auf eine Schulung oder einen Studienteil auf der Herbst-DV.

Weiteres Thema wäre die Nutzung von Antragsgrün. Wir haben hier einen Ansprechpartner, der uns helfen kann und versuchen das auf der nächsten DV zu nutzen.

Christoph Hornung: Was ist Antragsgrün?

Armin Rothe: Ist ein web-basiertes Angebot, bei denen Anträge auf einer Plattform online gestellt werden können und dort auch direkt Änderungsanträge gestellt werden.

Christoph Hornung: Das kostet aber auch sehr viel Strom.

Matthias Prinz: Ist es sinnvoll wenn dann alle TeilnehmerInnen mit einem mobilen Endgerät im Raum sitzen?

Armin Rothe: Ich sehe auf jeden Fall den Nutzen, dass jeder individuell auf dem aktuellen Stand ist. Auch mit Blick auf eine papierlose DV gibt es viele Vorteile.

Matthias Prinz: Es wäre wichtig, mehrere Varianten zum Thema papierlose DV auszuprobieren.

Stimmungsbilder:

Wie findet ihr die digitale Redeliste?

Durchgängig grün

Könntet ihr euch vorstellen durchgängig mit einem mobilen Endgerät am Tisch sitzen?

Gemischtes Stimmungsbild

AK Religiöses

Es gibt 4-5 Treffen pro Jahr.

Wir sind verantwortlich für die DV-Gottesdienste. Außerdem soll es dieses Jahr wieder ein Jesus däd wandra geben (15. September 2019).

Außerdem ist uns das „K“ in der KLJB besonders wichtig. Wir möchten das Glaube gelebt werden kann. Dafür haben wir eine Plakatwand gestaltet, die auf dem DA und auch auf der DV war. Diese soll uns das ganze Jahr über begleiten.

Außerdem sind wir auch regelmäßig im Schaschlik vertreten und unterstützen gerne Bezirke und Ortsgruppen. Hier dürfen auch gerne noch mehr Anfragen kommen.

Wolfgang Schleicher: Gilt das auch fürs Landvolk?

Julia Langendorf: Grundsätzlich – warum nicht?

AK Internationales

Die Island-Fahrt konnte leider aufgrund fehlender Zuschüsse nicht realisiert werden. Auch das Hüttenwochenende in Österreich musste aufgrund fehlender Anmeldungen abgesagt werden.

Aktuell ist der AK auf der Suche nach neuen und weiteren Themen. Das nächste große Projekt ist ein Austauschtreffen mit Jugendgruppen in angrenzenden Nachbarländern. In Österreich gibt es eine landjugendähnliche Gruppierung. Wie ein solcher Austausch aussehen kann ist noch unklar, daran wird in nächster Zeit weitergearbeitet.

AK Bildung

Es gibt 3-4 Treffen im Jahr. In letzter Zeit gab es allerdings mehrere Treffen, da die Überarbeitung des Kurskonzepts notwendig wurde. Leider musste in den letzten Jahren das Kurspaket häufig ausfallen, sodass es insgesamt weniger ausgebildete GruppenleiterInnen in der KLJB gibt.

Deshalb wird es am 4. Mai 2019 einen Spinnertag geben, bei dem neue Meinungen und Sichtweisen zum Kurskonzept eingeholt werden sollen. Es ist auch wichtig, dass nicht nur Personen vom Vorstand und von Arbeitskreisen dabei sind, sondern auch Personen aus Ortsgruppen, die das Kurspaket noch nicht absolviert haben.

Thomas Rettich: Ich finde es gut, dass ihr hier weiterdenkt. Vielleicht ist es sinnvoll, einen externen Referenten dazu einzuladen. Es hat auch mit der Veränderung der Gesellschaft zu tun, dass es immer weniger TeilnehmerInnen gibt. Vielleicht muss man das Konzept dazu auch noch anpassen.

Selina Buck: Robert von der Akademie Junges Land moderiert das Ganze. Vielleicht kann er auch einen Input geben.

Thomas Rettich: Aber er ist auch im eigenen Haus. Vielleicht braucht man jemanden, der hier auch Studien von außerhalb vorstellen kann.

Matthias Prinz: Gibt es Überlegungen verbandsübergreifende Kurse anzubieten?

Marina Linder: Ja, diese Überlegungen gab es. Allerdings wurde aufgrund von neuen Stellenbesetzungen das Projekt erstmal unterbrochen. Kontakt besteht aber weiterhin und neue Planungstreffen sind für Sommer/Herbst angedacht.

Selina Buck: Außerdem gibt es auch Überlegungen mit den Minis zu kooperieren, weil auch die eine Zielgruppe für uns sein könnten. Die MinistrantInnen haben auf Diözesanebene keinen Gruppenleiterkurs, sodass es hier evtl. eine Kooperation geben könnte.

Christoph Hornung: Gibt es Inputs, wie es in anderen Verbänden läuft? Haben die hier das gleiche Problem?

Selina Buck: Ja, auch in anderen Verbänden gibt es solche Probleme. Auch beim BDKJ gibt es Überlegungen was die Bildungshoheit angeht.

Samuel Häußler: Außerdem informieren wir uns noch bei anderen Diözesanverbänden.

Armin Rothe: Ich war auf einem Treffen, bei dem es um die Bildungshoheit der Verbände geht. Wir waren uns einig, dass es keine Konkurrenzangebote der Jugendreferate geben soll. Außerdem bietet die KLJB Freiburg, das Kurspaket als Wochenendmodule an. Allerdings nehmen auch hier nur ganz wenig KLJBlerInnen teil.

Dominik Coenen stellt einen Antrag auf Schluss der Redeliste. Es gibt keine Gegenrede.

Christoph Schmid: Wir haben in Schemmerhofen eine Neugründung gehabt. Die neuen Mitglieder sind zwar motiviert, allerdings sind sie nicht motiviert auf das Kurspaket zu gehen. Hier sollte vielleicht ein zusätzlicher Anreiz geschaffen werden.

Selina Buck: Ich finde dies einen guten Punkt. Aber eure Ideen gehören auf den Spinnertag. Dort können wir besser auf die Ideen eingehen.

Pia Haid: Gibt es Anmeldungen für GruppePUR?

Marina Linder: Bislang ist noch nichts eingegangen. Aber es sind auch noch ein paar Tage Zeit bis zum Anmeldeschluss.

AK Kinder

Im AK gab es viele personelle Wechsel. Aber nun sind es wieder viel motivierte Personen im Arbeitskreis.

Das Startklar für Kindergruppen ist jetzt fast fertig. Es wird in den kommenden Wochen in Druck gehen können.

Die nächsten Überlegungen sind vielleicht einmal etwas mit Kindern direkt zu machen oder ein Angebot zu gestalten.

Außerdem gibt es immer noch Bastelkoffer, die vor einigen Jahren gestaltet wurde. Diese können an der Regionalstelle abgeholt werden.

AK Ländlicher Raum

In letzter Zeit gab es nicht so viele Treffen und es ist auch weniger im AK passiert.

Als nächste Projekte wollen wir überhaupt definieren, was der AK ländlicher Raum überhaupt machen (könnte). Zunächst sollen kleinere Projekte angegangen und vor allem die Kommission „Vor Ort für Ortsgruppen“ unterstützt werden.

Dominik Kern: In der Arbeitsgemeinschaft der Landjugendverbände soll es eine Veranstaltung geben, wo alle Mitgliedsverbände sich präsentieren könnten. Das wäre eventuell auch ein Projekt für den AK Land.

Christoph Hornung: Es gab sicherlich in der Vergangenheit einmal eine Versammlung in der klar festgeschrieben wurde, welche Aufgaben der AK Land hätte.

Samuel Häußler: Sicher – aber auch das kann sich vielleicht in den letzten Jahren entwickelt haben. Es geht auch in die Richtung „was ist das ‚L‘ für dich?“.

Wolfgang Schleicher: Wenn es Themen gibt, wo wir unterstützen können, dann machen wir das sehr gerne.

AK Schaschlik

Vor jeder Ausgabe gibt es ein Treffen. Zudem gab es im letzten Jahr eine Klausur, um den Leitfaden für das Schaschlik nochmals zu überarbeiten.

Themen der letzten drei Ausgaben waren:

- Dorfleben
- Gemeinschaft
- Musik

Das Schaschlik wird nun bei einer neuen Druckerei gedruckt. Damit wird der Druck deutlich günstiger und ein farbiges Schaschlik ist nun auch möglich.

Wichtig wäre eine Unterstützung durch eine Bildungsreferentin, die die Hauptverantwortung für den AK übernimmt.

Darüber hinaus ist es immer wichtig, Berichte von den Aktionen der Bezirke, Arbeitskreise und Ortsgruppen zu erhalten.

TOP 17: Infos vom Vorstand

Personalsituation

Das Team der KLJB ist wieder voll besetzt. Mit Marina, Daniela und Rafaela haben nun wieder drei Bildungsreferentinnen angefangen. Die Prozente der Verbandskampagne, die bei Rafaela liegen, werden aber auch für die das nächste Jahr verlängert.

Lea hat ihr FSJ abgebrochen und ein Studium angefangen. Aber ihr hat es sehr gut gefallen.

Christina Arndt (VWA) wird in den Ruhestand gehen. Die Stelle ist bereits für Biberach ausgeschrieben und es gab auch viele Bewerbungen.

Umzug Diözesanstelle nach Rißegg

Durch den Stellenwechsel im Sekretariat wird die Diözesanstelle nun nach Biberach verlagert. Dies ermöglicht kürzere Wege für die MitarbeiterInnen aber auch für die Ehrenamtlichen.

Dominik Coenen: Melanie bleibt in Wernau?

Dominik Kern: Ja. Es ist uns auch wichtig, dass wir Melanie weiter bei uns halten können. Dies ist auch wichtig für die Anbindung an die Infrastruktur in Wernau. Und Wernau wird dann unsere Außenstelle.

Pia Haid: Wird es im nächsten Jahr wieder eine FSJ-Stelle geben? Wie macht ihr da Werbung?

Dominik Kern: Ja – wird es geben. Die Werbung läuft aber vor allem über die Homepage der Freiwilligendienste. Wir sind aber auch darauf angewiesen, dass die Mitglieder auch Werbung für die Stelle machen.

Christoph Hornung: Bleibt die Stelle von Melanie dann längerfristig in Wernau, unabhängig von Melanie selbst?

Armin Rothe: Darüber haben wir uns noch keine Gedanken gemacht.

Dominik Kern: Wir sind noch bis 2020 sicher im Kindergarten in Rißegg untergebracht. Vielleicht auch etwas länger – hängt mit dem Neubau des Dorfgemeinschaftshauses in Rißegg zusammen.

Dennoch hoffen wir, dass wir langfristig auch wieder ins Alfons-Auer-Haus nach Biberach ziehen können.

Webinar

Wir wollen den Service-Gedanken weiter ausbauen und verschiedene Webinare anbieten. Grundlegende Sachen können damit in kurzen Videos vermittelt werden. Dies soll für verschiedene Themen angeboten werden. Dennoch soll es weiterhin auch direkte Schulungsangebote geben, da der direkte persönliche Kontakt auch wichtig ist.

BDKJ-Nachtwallfahrt

Auf der BDJ-Diözesanversammlung haben die BDJ-Dekanate Biberach und Ehingen-Ulm Interesse geäußert gemeinsam mit der KLJB die Nachtwallfahrt 2020 durchzuführen.

Pia Haid: Wird es zu dieser Nachtwallfahrt noch ein Gremium geben?

Samuel Häußler: Wir haben auf dem DA abgefragt, ob ihr daran Interesse habt und warten nun auf eine Rückmeldung aus Wernau. Dann wird es sicherlich auch ein Vorbereitungsgremium geben.

TOP 18: Sonstiges/ Berufungen/ Verabschiedungen

Berufungen in Arbeitskreise und Kommissionen:

- Michael Zinser lässt sich in den AK Bildung berufen
- Andreas Hofer lässt sich in den AK Kinder berufen
- Lea Kugler lässt sich in den AK Bildung berufen
- Anna Moosmann lässt sich in den AK Kinder berufen
- Isabell Sigg lässt sich in den AK Schaschlik berufen
- Isabell Sigg lässt sich in die Kommission Ortsgruppengewinnung berufen
- Carolin Eggart lässt sich in den AK Neue Medien berufen
- Isabella Persterer lässt sich in den AK Neue Medien berufen
- Laura Jöchle lässt sich in den AK Schaschlik berufen
- Armin Rothe lässt sich in die neue Kommission Positionspapier berufen
- Dominik Hermanutz lässt sich in die Kommission Positionspapier berufen
- Dominik Coenen lässt sich in die Kommission Positionspapier berufen
- Christoph Hornung lässt sich in den Wahlausschuss berufen
- Jenny Bürk lässt sich in den Wahlausschuss berufen

Verabschiedungen aus den Arbeitskreisen und Kommissionen:

- Isabell Weiß lässt sich aus dem AK Schaschlik verabschieden
- Christian Lampeter lässt sich aus dem AK Land verabschieden
- Raphael Kniele lässt sich aus der Kommission Ortsgruppengewinnung verabschieden

Selina Buck weist auf die Möglichkeit eines Vorstandspraktikums hin, um in die Arbeit des Diözesanvorstands hinein zu schnuppern. Dafür ist eine kurze Bewerbung beim Diözesanvorstand notwendig.

Selina Buck dankt dem Rahmenteam, dem Wahlausschuss, Wolfgang Schleicher für den Besuch, Marina Linder für die Organisation der DV sowie den Protokollanten.

Dominik Coenen: Es wurde darauf hingewiesen, dass wir offiziell die Standbetreuung für die IGW übernehmen könnten, falls wir genügend Interessierte hätten.

Armin Rothe: Wir haben aktuell 6 Personen auf der Liste und 2 Interessierte. Sobald wir eine Rückmeldung haben, werden wir der Bundesebene eine Rückmeldung geben.

Welche Woche wäre euch denn lieber?

Dominik Coenen: Insgesamt wäre die erste Woche besser, weil dort auch unsere Fahrtengruppe ankommen würde.

Armin Rothe weist auf die Online-Auswertung hin.

Armin Rothe schließt die Diözesanversammlung der KLJB Rottenburg-Stuttgart.

Auswertung und Abschluss

Anhang

- Antrag Segeltörn
- Antrag Kommission Vor Ort für Ortsgruppen
- Antrag Stimmendelegation BDJ
- Antrag Positionspapier

Das Protokoll der Diözesanversammlung geht allen Mitgliedern des Gremiums zu, das sind die KLJB-Bezirksleitungen, Bezirksteams und Mitglieder der diözesanen AKs sowie alle beratenden Mitglieder.

Wer gerne sonst noch ein Protokoll haben möchte, wende sich bitte an die KLJB-Diözesanstelle.

Das Protokoll ist genehmigt, falls innerhalb von 30 Tagen nach Versand kein Einspruch

erfolgt. Über Einsprüche gegen das Protokoll entscheidet die folgende Diözesanversammlung.

KLJB Diözesanstelle

Postfach 1229,

73242 Wernau

Tel.: 07153-3001-180